V.

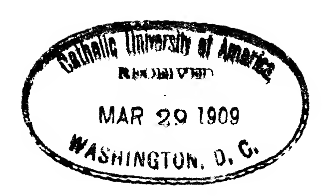
Die Errichtung des Notarekollegiums an der römischen Rota

durch Sixtus IV. im Jahre 1477.

Von

Nikolaus Hilling.





I. Nachdem Sixtus IV. in der Konstitution Romani pontificis vom 14. Mai 1472 [1]) das Zwölferkolleg der Auditoren der römischen Rota eingesetzt hatte, errichtete er fünf Jahre später durch die Bulle Sicut prudens pater vom 29. November 1477 ein Kollegium der Notare an demselben höchsten Gerichtshofe der katholischen Welt. Während aber ein Kollegium der Auditoren schon lange Zeit vor dem ersten Rovere-papste bestand und sich die Neuordnung von 1472 lediglich auf eine Reduktion der vorhandenen 14 Auditorenstellen auf 12 erstreckte [2]), mußte für die Notare der Rota die kollegialische Verfassung ganz neu eingeführt werden.

Die Verleihung der körperschaftlichen Verfassung hatte für die Notare der römischen Rota die rechtliche Bedeutung, daß sie nunmehr eine organisierte Genossenschaft mit bestimmten Statuten und eigenen Organen bildeten. Schon der Zusammenschluß der früher einzelstehenden Notare zu dem festen Verbande einer Körperschaft bedeutete eine wesentliche Stärkung der Beamtenklasse; der Schwerpunkt des Privilegs beruhte aber darin, daß das Kollegium als solches berufen war, die Streitigkeiten der Mitglieder untereinander zu schlichten und die Interessen der einzelnen und der Gesamtheit nach außen zu vertreten. Da den körperschaftlichen Organen ferner die Aufgabe zufiel, das amtliche und private Ver-

---

[1]) Bullarium Romanum. Augustae Taurinor. 1860. V, 208.

[2]) Zur ältesten Geschichte der Rota vergl. J. B. Sägmüller, Die Entwicklung der Rota bis zur Bulle Johanns XXII.: „Ratio iuris" a. 1331. Tübinger Theologische Quartalschrift. Jahrg. 1895 S. 97 ff. M. Tangl. Eine Rotaverhandlung vom Jahre 1323. Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung. VI. Ergänzungsbd. S. 320 ff.

halten der einzelnen Notare zu überwachen, so kam die hierdurch garantierte schärfere Zucht der Geschäftsführung des Rotatribunals ebenfalls zu statten.

Die in der Natur der korporativen Verfassung begründeten mehrfachen Vorteile brachten es mit sich, daß bei fortschreitender Entwicklung der Organisation an der römischen Kurie die Zahl der Kollegialbehörden im Wachstum begriffen war. Wenn die eigentliche Bildung der Kollegien erst verhältnismäßig spät gegen Ausgang des Mittelalters ansetzte, so hängt das damit zusammen, daß um jene Zeit der Hauptausbau der kurialen Ämter erfolgte.

Bereits von alters her waren die notarii sanctae ecclesiae Romanae zu einer geschlossenen Zunft (schola) vereinigt, die schon bei Gregor d. Gr. Erwähnung findet [1]). Innerhalb dieser schola gab es ferner eine bevorrechtigte Kategorie der sogen. 7 notarii regionarii, von denen einige die obersten Stellen der apostolischen Kanzlei verwalteten. Gleich den Notaren bildeten auch die defensores regionarii eine schola [2]).

Nachdem in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts die alten Regionarbeamten durch die Pfalznotare ersetzt worden waren [3]), zerfiel das Personal der römischen Kanzlei seit dem 13. Jahrhundert in die Klassen der notarii (seit dem 14. Jahrhundert protonotarii genannt), der abbreviatores und der scriptores litterarum apostolicarum. Sämtliche Beamtengattungen wiesen eine Art kollegialischer Organisation auf [4]), die wahrscheinlich an die Verfassung der alten schola anknüpfte. Zu einem eigentlichen Kollegium sind aber die scriptores litterarum apostolicarum erst durch die Bulle Eugens IV. Sicut prudens

---

[1]) Harry Breßlau, Handbuch der Urkundenlehre I. Leipzig 1889. S. 159. J. B. Sägmüller, Die Tätigkeit und Stellung der Kardinäle bis Papst Bonifaz VIII. Freiburg i. B. 1896. S. 17.

[2]) Sägmüller a. a. O. S. 17.

[3]) P. Kehr, Scrinium und Palatium. Zur Geschichte des päpstlichen Kanzleiwesens im 11. Jahrhundert. Mitteilungen des Instituts f. österreich. Geschichtsf. VI. Ergänzungsbd. S. 70 ff.

[4]) Breßlau a. a. O. S. 219 ff.

vom 7. Juni 1445 [1]) und die Abbreviatoren durch zwei Konstitutionen Pius' II. von 1463 und 1464 [2]) organisiert worden. Doch hob Paul II. 1464 die Verfassung der Kanzleiabbreviatoren wieder auf [3]), und Sixtus IV. rief sie im Jahre 1479 durch die Bulle Divina aeterni wieder ins Leben [4]). Letzterer bewies überhaupt durch seine neuen Organisationspläne, wie sehr er die Vorzüge einer körperschaftlichen Verfassung für die Beamten der Kurie zu schätzen wußte. Denn außer der Wiederherstellung des Abbreviatorenkollegs verdanken wir seinem Pontifikate die Errichtung des Kollegs der Notare an der römischen Rota (1477) und die Schöpfung des Kollegs der 100 Sollizitatoren [5]) (1482). In die Fußstapfen Sixtus' IV. trat sein Nachfolger Innozenz VIII., der 1486 ein Kollegium von 71 collectores taxe plumbi [6]) gründete und in demselben Jahre für die Neuordnung des Kollegs der Sekretäre [7]) Sorge trug.

Waren es nach dem Gesagten uneigennützige und in dem zeitlichen Fortschritt begründete Motive, welche die Päpste bei der Einführung der korporativen Verfassung leiteten, so hatte die Schöpfung des Beamtenkollegiums noch eine andere, finanzpolitische Seite. Denn bekanntlich begannen die Päpste seit Pius II. eine große Anzahl von Beamtenstellen an der römischen Kurie zu kreieren, die über das praktische Bedürfnis weit hinausging und nur den Zweck hatte, die betreffenden Ämter um eine hohe Summe Geldes gegen eine jährliche Rente aus den Kurialgefällen zu verkaufen [8]). Nun konnte zwar der

---

[1]) Michael Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200—1500. Innsbruck 1894. S. 168.

[2]) Ebd. S. 179. 183.

[3]) Ebd. 189. Ludwig Pastor, Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters. II, 3 u 4. Freiburg i B. 1904. S. 320 setzt die Gründe dieser Maßregel auseinander.

[4]) Tangl a. a. O. S. 196.

[5]) Ebd. S. 207. [6]) Ebd. S. 215.

[7]) Bullarium Romanum V, 330.

[8]) Vergl. Pastor, Geschichte der Päpste, II, 3 u. 4, S. 644 und die Schilderung bei Leopold Ranke, Die römischen Päpste in den letzten vier Jahrhunderten. I, 7. Leipzig 1878 S. 263 f.

Ämterverkauf auch stattfinden ohne die Existenz einer kollegialischen Verfassung; aber es ist einleuchtend, daß letztere dem Käuflichkeitssystem sehr zu statten kam, weil sich die Anweisung und Verteilung der Renten am besten im Rahmen einer körperschaftlichen Organisation ermöglichen ließ.

II. Nach den einleitenden Bemerkungen über die rechtliche Bedeutung der kollegialischen Verfassung an der römischen Kurie und den allgemeinen und speziellen Grund ihrer Einführung treten wir dem Inhalte der Errichtungsbulle Sixtus' IV. für das Kolleg der Notare an der römischen Rota näher. Jenes für die Verfassungsgeschichte der Rota hochwichtige Dokument dürfte um so eher eine ausführliche Besprechung verdienen, als die mir bekannten Schriftsteller der obersten römischen Gerichtsbehörde schweigend daran vorübergegangen sind [1]).

In der Einleitung tut Sixtus IV. seine Absicht kund, die Ehre und das Ansehen der Beamten an der römischen Kurie zu erhöhen, damit sie dadurch zur gewissenhaften Ausübung ihrer amtlichen Obliegenheiten von neuem angespornt würden. Wie er daher vor einiger Zeit das Zwölferkolleg der Auditoren errichtet habe, so solle jetzt die Zahl der Notare genau umgrenzt, sie selbst zu einem Kollegium vereinigt und ihre Teil-

---

[1]) Die Schriften Petrus Ridolphinus, de ordine procedendi in iudiciis in Romana curia praxis recentior. Augustae Perusiae 1650. Joannes Tanaglia, Urbis et orbis supremi tribunalis monumenta, sive de sacro Rotae Romanae auditorio eiusque decisionibus. Liburni 1654. Gomezius Bayo, Praxis ecclesiastica et saecularis. Lugduni 1671. Domenico Bernino, Il tribunale della S. Rota Romana. Roma 1717 lassen die Notare der Rota gänzlich unerwähnt. Einige kurze Mitteilungen enthalten die Werke Octavianus Vestrius, Practica in Romanae aulae actionem et iudiciorum mores introductionem continens. Coloniae Agrippinae 1597. S. 122—125. Joh. Bapt. de Luca, Relatio Romanae curiae forensis eiusque tribunalium et congregationum. Romae 1683. discur. 46 n. 6. Hunoldus Plettenberg, Notitia congregationum et tribunalium curiae Romanae. Hildesii 1693. S. 588 f. Emerix, Sacrae Rotae Romanae Praxis S. 118—122 (Manuskript). Gaetano Moroni, Dizionario di erudizione storico-ecclesiastica Bd. LXXXII. S. 262. Joh. Heinrich Bangen, Die Römische Kurie. Münster 1854. S. 318. Giuseppe Bondini, Del Tribunale della Sagra Rota Romana. Memorie storiche colle respettive Bolle dei Pontefici. Roma 1854 S. 43.

nahme an dem Gottesdienste des päpstlichen Hofes festgesetzt werden. Daher wird besimmt:

1. Die Zahl der Notare an der römischen Rota soll für alle Zeiten 48 betragen und sie selbst nach dem Vorbilde anderer Beamten an der römischen Kurie ein Kollegium bilden. Wie es früher üblich war, werden jedem der 12 Auditoren je 4 Notare zugewiesen. Für den Fall, daß die festgesetzte Zwölfzahl der Auditoren überschritten würde, gelten die von den überzähligen Auditoren beschäftigten Notare nicht als Mitglieder des Notarekollegiums.

2. Die Ämter der Notare sollen beständig fortdauern, ohne Rücksicht auf die Erledigung eines Auditorpostens. Wenn daher ein Auditor stirbt, oder seine Stelle aus einem anderen Grunde frei wird, so treten die betreffenden Notare in den Dienst des Nachfolgers, wobei die genaue Reihenfolge der Erledigungen und Neubesetzungen zu wahren ist. Der neuernannte Auditor darf nur die ihm zufallenden Notare und keine anderen zu den Notariatsgeschäften zulassen, und die Zulassung soll gratis, ohne Widerspruch und ohne Feierlichkeit geschehen.

3. Bei vorübergehender Abwesenheit eines Auditors von Rom treten für ihn die auditores surrogati ein; die Notare des abwesenden Auditors aber führen die ihnen zugewiesenen Prozeßsachen weiter, wie wenn er persönlich zugegegen wäre.

4. Bezüglich der Besetzung der Notariatsstellen wird der frühere Usus beibehalten. Von den je 4 Notaren, die vor einem Auditor arbeiten, soll einer Notar des Papstes, ein anderer Notar des Vizekanzlers, ein dritter Notar des Kämmerers und ein vierter Notar des Auditors heißen und die Stellen so vergeben werden, daß der erste vom Papste, der zweite vom Vizekanzler u. s. w. ernannt wird.

5. Die Notare sind berechtigt und verpflichtet, jedes Semester einen Thesaurar zu wählen, der für die Verwaltung der Kapelle des collegium notariorum Sorge trägt. Der Thesaurar soll ein Verzeichnis sämtlicher Mitglieder des Kollegs mit Namen und Vornamen der einzelnen führen, in dem ebenfalls

die Stellung der Notare zu Papst, Vizekanzler, Kämmerer und Auditor angegeben ist, damit er, sobald eine Notariatsstelle erledigt wird, demjenigen, dem die Besetzung der Stelle zusteht, mit noch zwei anderen Notaren sofort davon Mitteilung mache.

6. Wie die übrigen Offizialen der Kurie, so haben auch die Notare an den feierlichen Prozessionen und sonstigen Gottesdiensten des päpstlichen Hofes in vorgeschriebener Kleidung und der ihnen angewiesenen Reihenfolge teilzunehmen.

7. Zum Zwecke eines sittlichen Lebenswandels und sonstigen legalen Verhaltens seiner Mitglieder kann das Kollegium sowohl selbst Anordnungen treffen und Befehle erteilen, wie auch einzelne Vertrauensmänner aus seiner Mitte mit dieser Obsorge betrauen.

8. Die Beobachtung der voraufgegangenen Bestimmungen wird den Auditoren und allen anderen unter Strafe der von selbst eintretenden Exkommunikation, deren Lossprechung dem Papste vorbehalten ist, anbefohlen. Ferner ist jede entgegengesetzte Handlung rechtlich ungültig und unwirksam. Entstehen unter den Notaren Schwierigkeiten oder verschiedene Ansichten bezüglich der Durchführung der Gesetze, die durch das Kollegium nicht selbst beseitigt oder gelöst werden können, so hat der Vizekanzler die Entscheidung zu treffen. Mit einer der gewöhnlichen leichteren Pönformeln: Nulli ergo omnino schließt die päpstliche Konstitution ab.

III. Aus dem Inhalte des dargelegten Privilegs scheinen mir zwei Punkte einer Hervorhebung in besonderem Maße wert zu sein: 1. das Verhältnis der Notare zu den Auditoren und 2. die Stellung des Vizekanzlers zu den Notaren. Denn die Beantwortung dieser Fragen bringt uns den Entwicklungsgang der Notariatsämter im Verhältnis zu den Auditoren und innerhalb des allgemeinen Verbandes der römischen Kurie näher.

Wenn wir auf die ältesten Quellen der Rotaverordnungen zurückgehen, so erscheint nach der grundlegenden Konstitution Ratio iuris von 1331 die Verleihung des Notariats an der Rota

als ein Recht der Auditoren. Denn die Bulle schreibt schlechthin vor: Item quod quilibet dictorum auditorum notarios intelligentes fideles et honestos habeat, ita quod quatuor notariorum numerum non excedat [1]. Noch deutlicher wird die Auswahl der Notaren seitens der Auditoren in dem Stilus Palatii abbreviatus Dietrichs von Niem betont: Super omnia videat auditor, quod sufficientes notarios aut saltem duos sufficientes et duos competentes aut unum competentem communem habeat et equalitatem distribucionum et commissionum observet [2]. Jene Mahnung wäre sicherlich nicht am Platze gewesen, wenn die Auditoren nicht die Berufung sämtlicher Notare in ihren Händen gehabt hätten. Der Rechtszustand des 14. Jahrhunderts muß also noch weit entfernt gewesen sein von demjenigen der Errichtungsbulle Sixtus' IV. im Jahre 1477, wonach dem Auditor nur die Kollatur einer Notariatsstelle zusteht.

Ein interessantes Rechtsdenkmal aus der Übergangsperiode ist uns nun erhalten in einem Breve Pius' II. vom 21. Oktober 1462, das im Archivium secretum S. Rotae Romanae als No. I des Sammelbandes Ordinationes. Tom. I. aufbewahrt wird. Sein Inhalt lautet: Pius papa II. Dilecti filii salutem et apostolicam benedictionem. Ex bonis respectibus animum nostrum moventibus volumus et vobis mandamus, quatinus sub pena indignacionis nostre nullum notarium deinceps admittatis ad officium notariatus causarum sacri palacii apostolici vacantis per obitum alterius cuiuscunque sine speciali mandato nostro, non obstantibus mandatis et promocionibus quorumcunque eciam camerarii vel vicecancellarii nostri. Et si aliquos admisistis, volumus et vobis sub eadem pena mandamus, ut illos nobis quantocius significare curetis. Datum Petreoli, Senensis diocesis,

---

[1]) Tangl a. a. O. S. 86 no. 11. Die Vierzahl der Notare bei einem Auditor bestand also schon damals.

[2]) Georg Erler, Der Liber Cancellariae apostolicae vom Jahre 1380 und der Stilus Palatii abbreviatus Dietrichs von Nieheim. Leipzig 1888. S. 234.

sub annulo piscatoris, die XXI Octobris MCCCCLXII, pontificatus nostri anno quinto. G. de Piccolomini. Dieser laut Adresse der Rückseite den Dilectis filiis decano et auditoribus Rote causarum sacri palatii apostolici zugegangene Befehl spricht mit klaren Worten aus, daß der Kämmerer und Vizekanzler der hl. römischen Kirche per mandata et promotiones die Anstellung der Rotanotare in früherer Zeit beeinflußt haben [1]).

Ist kein Zweifel, daß die in dem Breve Pius' II. geäußerten Ansprüche des Papstes, Kämmerers und Vizekanzlers auf die Besetzung der Notariate in der Bulle Sixtus' IV. ihre endgültige gesetzliche Regelung erfahren haben, so erhebt sich doch die weitere Frage, auf welchem Wege die tatsächliche Einmischung der genannten höchsten Kurialbeamten erfolgen konnte.

Bereits die älteste Verfassungsurkunde der Rota, die Bulle Johanns XXII. Ratio iuris vom 16. November 1331, bringt die Anstellung der Notare mit der Tätigkeit des Vizekanzlers in nähere Beziehung, da letzterer vor der Zulassung eine Prüfung de litteratura et scriptura sufficienti vorzunehmen und außerdem den sittlichen Lebenswandel der Kandidaten gutzuheißen hatte. Ferner hatte jeder Notar vor seinem Amtsantritt den vorgeschriebenen Diensteid in die Hände des Vorstehers der apostolischen Kanzlei abzulegen [2]). Die gleichen Bestimmnngen wurden in den Bullen Martins V. In apostolicae dignitatis vom 1. September 1418 [3]) und Romani pontificis vom 1. März 1423 [4]) mit einigen Zusätzen wiederholt. Darüber hinaus forderte die an erster Stelle genannte Konstitution Martins V., daß die Notare

---

[1]) Eine spätere Notariatsnotiz auf der Rückseite des Breves bezeichet den Inhalt: Breve Pii secundi, ne auditores deinceps admittant ad officium notariatus absque speciali mandato suae sanctitatis, non obstantibus mandatis vicecancellarii et camerarii.

[2]) Tangl a. a. O S. 87 no. 19.

[3]) Ebd. S. 141 no. 23. Vergl. E. von Ottenthal, Die Päpstlichen Kanzleiregeln von Johannes XXII. bis Nikolaus V. Insbruck 1888 S. 200 no. 64. Kanzleiregel Martins V.

[4]) Tangl a. a. O. S. 154 no. 19.

nur mit Erlaubnis des Vizekanzlers die Kurie verlassen dürften und ihre Stellvertreter von ihm die Zulassung erlangen müßten [1]). Jedoch blieb diese Vorschrift nur für kurze Zeit in Kraft, da sie in die Milderungsbulle Romani pontificis vom 1. März 1423 keine Aufnahme fand. Die Absetzung eines Notars als Strafe wurde nach der Konstitution Gregors XI. Quamvis vom 1. März 1375 [2]) von dem Auditor selbst ausgesprochen; dagegen verfügt die Bulle Martins V. Romani pontificis vom 1. März 1423 [3]), daß die Verhandlungen über die Vergehen der Notare vor dem Vizekanzler oder seinen Beauftragten geführt werden sollen. Die unverkennbare Tendenz der Entwicklung geht dahin, daß der Vizekanzler die Anstellung und Absetzung der Notare in immer stärkerem Maße beeinflußte, bis er schließlich die völlige Besetzung eines Notariats in seine Hände bekam [4]).

Die Bahn, auf welcher der Kämmerer zur Verleihung des Notariats gelangte, bewegt sich in derselben Richtung. Als Ausgangspunkt haben wir die Stellung des Kämmerers zu betrachten, wonach er in früherer Zeit der oberste Polizeibeamte über sämtliche Kurialen und die päpstlichen Familiaren war [5]),

---

[1]) Ebd. S. 141 no. 24. [2]) Ebd. S. 129 no. 5. [3]) Ebd. S. 154 no. 21. 22.

[4]) Ein praktisches Beispiel für die Kollatur des Vizekanzlers fand ich in Manuale actorum et citationum S. Rotae Romanae, Vol. 38 zum Datum 25 IV. 1497: Der Kleriker Johannes Vunhoff aus der Diözese Münster überreicht dem Auditor Anton Flores literas collationis officii notariatus per reverendissimum in Christo patrem et dominum dominum Ascanium Mariam Sforcia vicecomitem et vicecancellarium requirens, ud ad dicti officii notariatus et eius liberum excercitium reciperet et admitteret me Hierauf erteilt der Auditor die commissio scribendi in causis, in quibus Eberhardus Kadmer prepositus sancti Gangolphi extra muros Bambergensis scripserat. Der Akt geschah in Gegenwart von Johannes Coricius und Heinrich Mollenbeck, Klerikern der Diözese Trier und Köln und notarii socii des Auditors, als Zeugen.

[5]) Vergl. Sägmüller, Tätigkeit und Stellung der Kardinäle S. 105. Leo König, Die päpstliche Kammer unter Klemens V. und Johann XXII. Wien 1894 S. 74 ff. F. Miltenberger, Versuch einer Neuordnung der päpstlichen Kammer in den ersten Regierungsjahren Martins V. 1417—1420. Römische Quartalschrift. Jahrgang 1894 S. 393 ff. E. Göller, Zur Stellung

bis später die Rechtsprechung an den auditor der apostolischen Kammer überging. Zwar hatte Gregor XI. die Gerichtsbarkeit über die Auditoren jedem ordentlichen und delegierten Richter entzogen, jedoch mit ausdrücklichem Vorbehalt der Jurisdiktion des päpstlichen Kämmerers, qui possit contra eum vel eos si et quando videbitur ei ecclesiasticam exercere censuram [1]). Dementsprechend bestimmt auch die Konstitution Martins V. In apostolicae dignitatis vom 1. September 1418, daß der auditor camere auf die Kommission des Vizekanzlers hin den summarischen Untersuchungsprozeß gegen die delinquenten Notare zu führen hat [2]). Von Bedeutung für den Einfluß des Kämmerers auf die Besetzung der Rotanotariate ist ferner der Umstand, daß die Notare der Rota in früherer Zeit nicht selten zugleich in der apostolischen Kammer einen Notariatsposten bekleideten, bis Martin V. diese Ämterkumulation untersagte [3]).

Wir betrachteten bisher die Entwicklung, die den Einfluß der Auditoren auf die Anstellung der Notare herabminderte und der Disziplinar- und Strafbefugnis der ersteren immer engere Schranken setzte. Je mehr die Notare den Charakter von persönlichen Beamten der Auditoren abstreiften, desto mehr machte sich die lebenslängliche Dauer ihrer Anstellung geltend. Den letzten Schritt in dieser Entwicklungslinie machte Sixtus IV., der gleichzeitig mit der Errichtung des Notarekollegiums die Ämter der Notare für beständig fortdauernd ohne Rücksicht auf das Ausscheiden der Auditoren erklärte.

Bezüglich des zweiten Hauptpunktes unserer Erörterung, die Stellung des Vizekanzlers zu den Notaren der römischen Rota betreffend, haben wir schon mehrere Fragen im vorauf-

---

des päpstlichen Kamerars unter Klemens VII. (Gegenpapst). Archiv für katholisches Kirchenrecht. Jahrg. 1903 S. 387 ff. Adolf Gottlob, Aus der Camera Apostolica des 15. Jahrh. Innsbruck 1889. S. 82.

[1]) Ottenthal, Kanzleiregeln S. 33 no. 52; ferner S. 137 no. 82 (Bened. XIII.) und S. 200 no. 63 (Mart. V.).

[2]) Tangl a. a. O. S. 142 no. 27.

[3]) Ottenthal a. a. O. S. 200 n. 64.

gehenden gestreift. Als Tendenz der genetischen Reihenfolge gab sich deutlich zu erkennen, daß der oberste Beamte der päpstlichen Kanzlei ebenfalls die Stellung eines Oberherrn über die Notare der Rota gewann. Letzteres wird uns um so weniger befremden, wenn wir einen Blick auf die Stellung des Vizekanzlers zu den Auditoren des römischen Tribunals werfen. Nach der Konstitution Martins V. In apostolicae dignitatis vom 1. März 1418 war der Vizekanzler in erster Linie an der Erteilung der päpstlichen Provision des Amtes für einen Auditor beteiligt; ihm oblag ferner die Aufsicht über die Geschäftsführung des obersten päpstlichen Richterkollegiums; er besaß das Rügerecht über die Auditoren und konnte die Erteilung der commissiones causarum d. h. der Prozeßaufträge für 3 Monate selbständig entziehen, während er in schwereren Fällen direkt an den apostolischen Stuhl Bericht erstatten mußte [1]). Die rechtliche Basis dieser obersten Kontrolle und Jurisdiktion des Vizekanzlers über die Auditoren der Rota beruhte in der eigenartigen Stellung der Auditoren zum Papste bezw. zur römischen Kurie. Denn die Auditoren der Rota durften keinen Prozeß aus eigener Initiative kraft der sog. iurisdictio ordinaria vor ihr Forum ziehen, sondern bedurften zur Annahme einer jeden Causa der speziellen Delegation des Papstes, die in Form der sog. commissio vom Vizekanzler erteilt wurde [2]). Ebenso mußte die Vollstreckung des Richterspruchs, die commissio executorialis, mit Hülfe der apostolischen Kanzlei ausgefertigt werden [3]). Infolge dieses Verhältnisses war die Rota von Anfang an von der apostolischen Kanzlei abhängig, und was der Vizekanzler an einzelneu Rechten über die Notare der Rota nach und nach

---

[1]) Tangl a. a. O. S. 139 f. no. 17. 19. 20.

[2]) Sieh z. B. Stilus Palatii abbreviatus bei Erler a. a. O. S. 217: De causarum commissionibus. Über die rechtliche Bedeutung vergl. statt anderer Michael Lega, Praelectiones in textum iuris canonici de iudiciis ecclesiasticis. II. Romae 1898 S. 43 ff.

[3]) Bulle Martins V. Romani pontificis (1423) bei Tangl a. a. O. S. 159 no. 36 und Sanctissimus dominus (1425) bei Tangl a. a. O. S. 165 no. 11.

gewonnen hatte, das wurde in der Errichtungsbulle des Notarekollegiums durch Sixtus IV. von neuem bestätigt. Namentlich geschah dies durch die Bestimmung, daß die obschwebenden Streitfragen der Notare untereinander dem Vizekanzler zur Entscheidung vorgelegt werden sollten. Fassen wir daher die Bedeutung der Erektionsbulle Sixtus' IV. für die genetische Entwicklung der Rotanotare in einige Worte zusammen, so lautet das Endergebnis: die Notare sind dem persönlichen Einfluß der Auditoren fast gänzlich entzogen und in der Form eines Kollegiums dem allgemeinen Verbande der römischen Kurie organisch einverleibt unter der Oberleitnng des Kardinal-Vizekanzlers [1]).

IV. Die Bedeutung der Sixtinischen Konstitution, die in dem zuletzt erwähnten Fazit ausgesprochen ist, spiegelt sich in den äußeren Wirkungen der Bulle wieder. Weit davon entfernt, daß der Inhalt von allen Seiten freundlich aufgenommen wurde, stieß er vielmehr bei den Auditoren auf einen heftigen Widerstand. Ihr Ziel war offenbar dahin gerichtet, die den Notaren eingeräumten größeren Freiheiten und die Befugnisse des Vizekanzlers wiederum zu beseitigen. Indes war Sixtus IV. fest entschlossen, die zu Gunsten der Notare und der römischen Kurie getroffenen Bestimmungen mit Macht aufrecht zu erhalten. Er wußte kein besseres Schutzmittel zu finden, als daß er das Interesse des Vizekanzlers direkt mit ins Spiel zog und ihn zum Konservator, Protektor und Exekutor der Rechte und Privilegien des Kollegiums der Rotanotare ernannte. Das betreffende Motu proprio Sixtus' IV. ist uns als Insertionsurkunde in einem Mandate des Kardinal-Vizekanzlers Roderigo Borgia erhalten, das dieser bald nach seiner Ernennung zum Protektor am 22. April 1479 erließ.

---

[1]) Eine parallellaufende, aber um vieles deutlichere Erscheinung ist der Entwicklungsgang der Abbreviatoren, die anfangs einfache Privatbeamte der Kanzleinotare waren und zu deren Familie gehörten. Breßlau, Handbuch der Urkundenlehre 1, S. 219.

V. Im nachstehenden bringe ich zuerst den Wortlaut der Konstitution Sixtus' IV. vom 29. November 1477, die Errichtung des Notarekollegiums an der Rota betreffend, und dann das Mandat des Vizekanzlers Roderigo Borgia vom 22. April 1479. Beide Urkunden sind gleichzeitige, authentische Kopien, die im Archivium secretum S. Rotae Romanae in einem Sammelbande mit der späteren Aufschrift: Ordinationes. Tom I. unter der Abteilung de notariis palatii apostolici No. II. aufbewahrt werden.

I. Errichtungsbulle Sixtus' IV. für das Kollegium der Notare an der römischen Rota.

Rom, St. Peter, 29. November 1477.

Sixtus episcopus servus servorum dei ad perpetuam rei memoriam.

Sicut prudens paterfamilias cuncta, que in eius domo sunt, ad illius honorem et gloriam provida moderacione disponit et ordinat, ita nos qui meritis licet imparibus ab ipso supremo patrefamilias in illius domo dispensatores effecti sumus sic circa eius curam studiosa sollicitudine attendere convenit, ut in illa presertim quo ad ea, que Romane curie illiusque officialium decorem et status securitatem ac personarum ad eam confluencium utilitatem conspiciunt, rectus ordo servetur, ipsique officiales nova quadam honoris prerogativa ac ad curiam ipsam pro causis et negociis tractandis pro tempore accedentes sublata impensarum onerosa gravedine expedicione votiva letentur.

1. Sane dudum per alias nostras literas motu proprio et ex certa sciencia nostra apostolica auctoritate statuimus et ordinavimus, quod dilectorum filiorum palacii apostolici causarum auditorum et eorum locatenencium numerus, qui tunc quatuordenarius erat, extunc deinceps duodenarius dumtaxat existeret, quodque si qui supra statutum numerum supradictum nominatorum auditorum et locatenencium tales esse desinerent, officia huiusmodi in se ipsis extincta penitus essent et esse censerentur, illisque aggregari et ultra dictum duodenarium

numerum in auditorem vel locumtenentem admitti nemo posset, prout in eisdem literis plenius continetur[1]).

2. Attendentes igitur, quod si quemadmodum auditorum et locatenencium eorundem numerus est provide limitatus, ita notarii causarum eiusdem palacii coram eisdem auditoribus et locatenentibus scribentes certo determinato numero eorundem auditorum et locatenencium numero correspondente includerentur, ipsique notarii collegium facerent et apostolice sedis officiales essent ac in processionibus et allis actibus, ad quos alii eiusdem sedis officiales convocari consueverunt, interessent eorumque officia perpetua existerent; profecto ex tot proborum et peritorum virorum collegio curia predicta plurimum illustraretur, ipsique notarii quandam honoris et dignitatis prerogativam se assecutos fore gauderent micioresque in exigendis debitis eorum salariis se litigantibus exhibere valerent, quod hactenus absque eorum detrimento, eo quod officia ipsorum magnis cum impensis acquisita temporalia et brevi quodam tempore peritura erant[2]), facere non potuerunt, et exinde litigantes ipsi non modicum reportarent expensarum relevamen.

3. Hac igitur consideracione inducti motu proprio non ad ipsorum notariorum vel alterius pro eis nobis super hoc oblate peticionis instanciam, sed ex nostra mera providencia matura super hoc deliberacione prehabita et certa sciencia hac irrefragabili et perpetuo valitura constitucione sanctimus, statuimus et eciam ordinamus, quod de cetero perpetuis futuris temporibus numerus dictorum notariorum sit quadraginta octo numero videlicet dictorum auditorum et locatenencium merito correspondens, qui ad instar aliorum sedis predicte officialium collegium constituant ita quod, quemadmodum consuetum est, coram quolibet ex auditoribus vel locatenentibus supradictis quatuor notarii scribant et scribere debeant, quodque si ultra numerum statutum auditorum vel locatenencium eorundem per impor-

---

[1]) Konstitution Romani pontificis vom 14. Mai 1472. Bullarium Romanum. Augustae Taurin. 1860. V, 208.

[2]) Das Amt der Notare erlosch mit dem Abgange des Auditors. Vgl. meine Ausführungen oben S. 180.

tunitatem vel alias aliquis admitteretur coram eo notarii scribentes de predicto collegio nullatenus censeantur.

4. Predictique quadraginta octo notarii vel quadraginta quatuor ad presens existentes, quorum nomina et cognomina presentibus haberi volumus pro expressis et quatuor alii ad scribendum coram recipiendo auditore deputandi, cum numerus auditorum et locatenencium eorundem nunc undecim dumtaxat existat, sedis predicte officiales et eorum officia perpetua sint hoc modo videlicet, quod deficiente vel deficientibus aliquo vel aliquibus ex auditoribus vel locatenentibus de duodenario numero huiusmodi pro tempore existentibus seu officium auditoris vel locumtenentis exercere quomodolibet desinente vel desinentibus notarii, qui coram tali vel talibus scibere consueverunt coram primo tunc admittendo auditore scribere debeant illiusque notarii eo ipso existant, ita quod notarii primo deficientis auditoris vel locumtenentis primi tunc admittendi notarii sint, secundo deficientis secundo admittendi et sic successive talis ordo perpetuo observetur. Ac ipse admittendus auditor per eosdem notarios vel pro eorum parte requisitus ipsos et nullos alios eciam gratis et absque aliqua contradictione et quavis alia solempnitate ad scribendum coram eo in causis illico admittere teneatur.

5. Si vero aliquem ex auditoribus vel locatenentibus de numero supradicto per nos vel successores nostros Romanos pontifices extra Romanam curiam mitti aut alias ipsum ab eadem curia cum intencione ad illam redeundi se absentare contigerit, causarum commissiones nichilominus sic absenti distribuantur et alteri auditori vel locumtenenti in eadem curia presenti cause huiusmodi pro sic absente in ordine suo veluti presentibus audiende et terminande committantur, ipseque absens in eius regressu causas ipsas resumat et fine debito terminet, ut est moris. Et in talibus causis notarii absentis auditoris scribere debeant perinde ac si auditor ipse presens esset.

6. Et ne propterea illis, qui de officiis notariorum eorundem disponere hactenus consueverunt, illorum disposicione

fraudentur, aut ad quos officiorum ipsorum disposicio pertinere debeat, dubium aliquod insurgere valeat in futurum, motu et sciencia similibus eciam statuimus et ordinamus, quod ex singulis quatuor officiis singulorum quatuor notariorum coram singulis ex duodecim auditoribus vel locatenentibus predictis pro tempore scribencium unum Romani pontificis, aliud vicecancellarii, aliud vero camerarii sancte Romane ecclesie et reliquum auditoris officia appellentur, quodque cedentibus aliquibus ex notariis supradictis illa ex officiis notariorum sic decedencium que Romani pontificis per Romanum pontificem et que vicecancellarii per vicecancellarium ac que camerarii per camerarium, que vero auditorum officia extiterint per auditores predictos pro tempore existentes aliis ydoneis conferantur.

7. Et ut in hoc clare et pure ac absque difficultate procedatur, volumus quod de cetero prefati notarii ex ipsis unum ydoneum, probum et fidelem singulis semestribus eligant, qui thesaurarius appelletur et capelle dicti collegii, quam et altare portatile ad instar collegii dilectorum filiorum literarum apostolicarum scriptorum eis habere licere decernimus, curam habeat, teneatque unum librum, in quo nomina et cognomina dictorum quadraginta octo notariorum sint descripta, et in ipso libro sit distincte designatum, ad quem ex Romano pontifice, vicecancellario, camerario vel auditore officiorum sic descriptorum notariorum disposicio pertineat, et cum aliquem ex dictis quadraginta octo notariorum decedere contigerit dictus thesaurarius cum duobus aliis notariis ad illum, ad quem officii taliter decedentis disposicio pertinuerit, statim accedat et id ei significet, ut talis de ydoneo successore valeat officio vacanti providere.

8. Statuimus insuper et ordinamus, quod de cetero prefati quadraginta octo notarii ad sollempnes processiones et alios actus, ad quos alios dicte curie officiales convocari consueverunt, convocentur et illis intersint cum talaribus, ut moris est, qui collocabuntur in loco ad hoc per eos ad quos pertinet, ordinando [1].

---

[1]) Eine Prozessionsordnung des päpstlichen Hofes für Fronleichnam aus dem Ende des 15. Jahrhunderts sieh in der jüngst edierten Practica

9. Ut autem tam in moribus et vita quam aliis ad id requisitis collegium ipsum feliciter dirigatur eisdem notariis collegialiter congregatis seu illis ex eis quibus collegium ipsum duxerit committendum, pro ipsius collegii ac personarum eiusdem felici statu ac salubri directioni quecunque ordinaciones et statuta racionabilia et honesta, que ab ipsis debeant inviolabiliter observari, faciendi, condendi et ordinandi plenam et liberam auctoritate et tenore predictis concedimus facultatem.

10. Mandamus insuper modernis et pro tempore existentibus auditoribus et locatenentibus supradictis et quibusvis aliis cuiuscunque dignitatis, status, gradus, condicionis vel preeminencie fuerint, in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis late sentencie pena, quam quilibet contrafaciens ipso facto incurrat et a qua nisi a Romano pontifice preterquam in articulo mortis constitutus absolvi non possit, ut premissa omnia et singula inviolabiliter observent, ipsis sub eadem pena inhibentes districtius, ne contra eadem premissa ac in presentibus literis contenta vel eorum aliqua quavis parte per se vel alium seu alios directe vel indirecte quovis quesito colore quicquam facere vel attemptare quoquomodo presumant, ac decernentes irritum et inane totum et quidquid secus super hiis per eosdem auditores vel locatenentes aut quosvis alios quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Et si forsan inter ipsos notarios alique difficultates aut differencie emergerent, que per collegium ipsorum terminari aut diffiniri non possent, volumus et decernimus, quod super talibus difficultatibus et differenciis notarii ipsi stent diffinicioni et sentencie moderni et pro tempore existentis sancte Romane ecclesie vicecancellarii, qui condicionis et nature eiusdem officii plenam habet noticiam, cui quidem sentencie et diffinicioni debeant omnino intendere et parere, non obstantibus constitucionibus et ordinacionibus apostolicis ceterisque contrariis quibuscunque. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre san-

---

Cancellariae Apostolicae saeculi XV exeuntis von Ludwig Schmitz-Kallenberg, Münster 1904 S. 65 ff.

ctionis, statuti, ordinacionis, constitucionis, voluntatis, concessionis et mandati infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum.

Datum Rome apud sanctum Petrum, anno incarnacionis dominice millesimo quadringentesimo septuagesimo septimo, tertio kal. decembris, pontificatus nostri anno septimo.

Collacionata et auschultata est presens copia per me Henricum Sobbe sacris imperiali et apostolica auctoritatibus notarium et concordat cum suo originali, quod protestor manu propria.

II. Erlaß des Vizekanzlers Roderigo Borgia, seine Ernennung zum Protektor und Konservator der Privilegien des Notarekollegiums betreffend.

Rom, 22. April 1479.

Rodericus miseracione divina episcopus Portuensis, sacrosancte Romane ecclesie vicecancellarius ac conservator, protector et executor iurium et privilegiorum venerabilium virorum sacri palacii causarum apostolici notariorum eorumque collegii principalium infra principaliter descriptorum per sanctissimum in Christo patrem et dominum nostrum dominum Sixtum divina providencia papam quartum specialiter electus et deputatus universis et singulis reverendissimis et reverendis in Christo patribus et dominis dominis dei et apostolice sedis gracia archiepiscopis et episcopis necnon reverendis patribus dominis dicti palacii causarum auditoribus eorumque seu alterius eorum locatenentibus ac omnibus et singulis iudicibus, commissariis delegatis et subdelegatis quibuscunque nominibus censeantur ac quacunque prefulgeant dignitate salutem in domino et nostr s huiusmodi ymmoverius apostolicis firmiter obedire mandatis ac presentibus fidem indubiam adhibere.

Noveritis, quod nuper pro parte dictorum notariorum eorumque collegii principalium certam commissionem seu man-

datum apostolicum et conservatoriam iurium et privilegiorum eorundem notariorum et collegii per prelibatum sanctissimum dominum nostrum dominum Sixtum papam quartum eius manu et motu propriis signatum et subscriptum nobis directum cum ea qua decuit reverencia recepimus huiusmodi sub tenore, videlicet: *Accepimus siquidem, quod licet nos sub dato videlicet tertio kal. decembris pontificatus nostri anno septimo dilectis filiis collegio notariorum palacii causarum apostolici tunc per nos erecto certa privilegia, officia et perpetuacionem eorundem concernencia motu proprio et ex certa sciencia ad perpetuam rei memoriam concesserimus, mandantes eiusdem palacii, qui tunc erant et pro tempore, auditoribus et locatenentibus eorundem et quibusvis aliis cuiuscunque dignitatis, status, gradus, condicionis vel preeminencie forent eciam sub excommunicacionis late sentencie pena, ut illa omnia et singula ac alias tunc expressa observarent et in nullo contravenire deberent, prout in literis apostolicis desuper confectis, quarum tenorem hic habere volumus pro expresso, plenius continetur, tamen nonnulli palacii huiusmodi auditores et locatenentes ac alie persone, nescitur quo spiritu ducti, literis et privilegiis huiusmodi contumaciter in animarum suarum periculum notariorumque et officiorum predictorum detrimentum non modicum ac sedis apostolice vilipendium obedire recusant et illis de facto temeraritate propria contraveniunt. Nos igitur volentes ea, que pro rei publice et Romane curie officialium utilitate ac parcium ad illam pro eorum expedicione negociorum accedencium commoditate a nobis consulte processerunt, semotis contrariis et difficultatibus quibuslibet execucioni debite demandari ac inviolabiliter observari debere, motu et sciencia similibus ac matura deliberacione venerabili fratri nostro Roderico episcopo Portuensi sancte Romane ecclesie et pro tempore existenti vicecancellario, quem perpetuum conservatorem et protectorem privilegiorem eciam eidem collegio concessorum et in posterum concedendorum motu et sciencia similibus deputamus, tenore presencium committimus et mandamus, ut omnes et singulos, quos contra literas et privilegia predicta in aliquo contravenire aut in eorum observacione contumaces, rebelles vel remissos*

esse, fuisse vel in futurum esse, quod absit, repererit cuiuscunque condicionis existant, eciam si episcopali aut archiepiscopali prefulgeant dignitate, in penas, sentencias et censuras in dictis literis contentas incidisse et illas incurrisse declaret eo ipso, ac auditores et quoslibet alios supradictos ad dictorum privilegiorum et omnium in premissis literis contentorum observacionem per suspensionem et amocionem officiorum ac privacionem beneficiorum eorundem ultra penas supradictas ac alias iuris et facti sibi arbitrarias eis imponendas in omnibus et per omnia, prout in literis ipsis est expressum, omni obstaculo et contradictione ac quavis facultate appellandi seu secus interpretandi penitus postpositis et seclusis iuxta earundem literarum vim, formam et tenorem compellat, coherceat et constringat, constitucionibus et ordinacionibus apostolicis quibusvis eciam privilegiis vel indultis quibuscunque collegiis vel personis indultis seu forsan concedendis eciam cum clausulis derogatoriis, quibus derogari non possit, ac aliis in contrarium facientibus non obstantibus quibuscunque. Hec autem commissio, indultum, sive conservatoria de manu propria prefati sanctissimi domini nostri pape sic erat subscripta: *Fiat motu proprio et ita mandamus. F(ranciscus). Et quod presentis mandati seu supplicationis sola signatura sufficiat absque aliarum literarum desuper expedicione, donec per nos super premissis alias provisum fuerit* [1], *fiat ut supra F(ranciscus).* Post cuius quidem commissionis sive mandati et indulti apostolici presentacionem et recepcionem nobis et per nos, ut premittitur, factas, fuimus pro parte dictorum notariorum et collegii principalium debita cum instancia requisiti, quatenus officium executoris, conservatoris et protectoris iurium et privilegiorum predictorum necnon quarumcunque aliarum literarum apostolicarum eisdem notariis et collegio eciam motu proprio aut alias quomodo-

[1]) Über die Geschichte und Bedeutung der Klausel: „quod sola signatura" vergl. Schmitz-Kallenberg, Practica Cancellariae S. XIX ff Wenn der gelehrte Kenner der päpstlichen Diplomatik meint, daß die Formel nur „in rein persönlichen Dingen" gebraucht werde, so liegt in unserer Urkunde eine Ausnahme vor.

cumque concessarum et in posterum concedendarum omniumque et singulorum contentorum in eisdem acceptare et pro acceptatis habere eosque et eorum privilegia predicta manutenere perpetuo ac illesa et inviolabiliter conservare necnon ad eorundem privilegiorum et literarum apostolicarum ac contentorum in eisdem realem et effectualem execucionem procedere dignaremur.

Nos igitur Rodericus episcopus cardinalis ac vicecancellarius executor, conservator et protector prefatus huiusmodi executoris, conservatoris ac protectoris officium in nos sponte et libere suscipientes ac ad conservacionem, protectionem, manutencionem et execucionem omnium et singulorum privilegiorum ac indultorum dictis notariis et eorum collegio concessorum procedere ac illa ad effectum debitum deducere volentes, ut tenemur, idcirco auctoritate apostolica nobis commissa et qua fungimur in hac parte, preinsertam commissionem et conservatoriam et contenta in eadem per prelibatum sanctissimum dominum nostrum papam, ut premittitur, nobis factam et presentatam vobis omnibus et singulis predictis ac vestrum cuilibet in solidum ac quibuscunque aliis quacunque auctoritate fungentibus et in posterum functuris tenore prensencium intimamus, insinuamus et notificamus ac ad vestram et cuiuslibet vestrum noticiam deducimus et deduci volumus per presentes vobisque nichilominus et vestrum cuilibet in solidum in virtute sancte obediencie et sub penis, sentenciis et censuris in preinserta commissione sive mandato et indulto contentis ac aliis penis iuris et facti nobis arbitrariis inhibentes, ne quidquam per vos vel alium seu alios publice vel occulte, directe vel indirecte quovis quesito colore vel ingenio contra preinserta vel quecunque alia privilegia et indulta sive literas apostolicas dictis notariis et eorum collegio, ut premittitur, concessa vel in posterum quomodocunque concedenda attemptare vel innovare presumatur seu aliquis vestrum presumat, sed ea omnia et singula in eorum vigore manuteneantur et conserventur ac quilibet vestrum manuteneat et conservet, quod si secus factum fuerit, vos omnes et singulos predictos et quoslibet alios, quos in premissis

vel aliquo premissorum rebelles, negligentes vel in aliquo remissos aut contravenientes repererimus, penas supradictas et alias nobis arbitrarias incidisse et incurrisse declarabimus iusticia mediante, quacunque appellatione vel auctoritate aliter interpretandi postpositis penitus et seclusis. In cuius rei testimonium presentes literas conservatorias exinde fieri et per secretarium nostrum subscribi nostrique sigilli iussimus et fecimus appensione communiri.

Datum et actum Rome in domibus nostrarum solitarum residentiarum sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo septuagesimo nono, indictione duodecima, die vero Jovis vicesima secunda mensis aprilis, pontificatus prefati sanctissimi domini nostri Sixti pape quarti anno octavo. Jo. Lopis.

Collacionata et auschultata est presens copia per me Henricum Sobbe publicum apostolica et imperiali auctoritatibus notarium et concordat cum suo originali, quod protestor manu propria.

Anhang: Verzeichnis der Rotanotare aus dem ersten Pontifikatsjahre Sixtus' IV. (1471).

Im Anschlusse an die Verfassungsurkunden der Rota aus dem Ende des 15. Jahrhunderts gebe ich anhangsweise ein Verzeichnis der Rotanotare, das uns aus dem ersten Pontifikatsjahre Sixtus' IV. in den Supplikenregistern des Vatikanischen Archivs, Band 663, fol. CVIII[b] erhalten ist. Dient dieser Katalog einerseits zur Ergänzung des Voraufgehenden, indem er die toten Statuten durch die daran beteiligten Personen belebt, so beansprucht er andererseits noch unsere spezielle Beachtung wegen der zahlreichen deutschen Namen, die uns hier entgegentreten. Von den 49 Notaren sind rund drei Viertel Angehörige deutscher Diözesen. Zur Vergleichuug der Persönlichkeiten habe ich noch die Belege aus dem Liber confraternitatis B. Marie de Anima Teutonicorum de Urbe, Romae 1875, einer für die Geschichte der Deutschen in Rom höchst wichtigen Quelle, und die Manualia actorum et citationum S. Rotae Romanae herangezogen. Dagegen bot das jüngst von Schmitz-Kallenberg in der Practica Cancellariae apostolicae saeculi XV exeuntis publizierte Verzeichnis der Notare an der Rota nur ganz wenige mit den unserigen übereinstimmende Namen.

Nachdem in dem Texte der Supplik die Bitten der Rotanotare um Dispensen wegen Pfründenverleihung vorgetragen worden sind, heißt es: Nomina dictorum notariorum sunt hec.

1. Adrianus Barts, clericus Leodiensis diocesis.
2. Gerardus Toppingk, clericus Monasteriensis diocesis [1]).
3. Gundissalvus de Connamares, clericus Segobiensis diocesis.
4. Henricus Bockenaw, clericus Coloniensis diocesis.
5. Hermannus Plennick de Teliche, clericus Monasteriensis diocesis [2]).
6. Egidius Das, clericus Leodiensis diocesis [3]).
7. Johannes Hagenweiler, clericus Constantiensis diocesis [4]).
8. Otto de Specke, clericus Halberstadensis diocesis [5]).
9. Thomas Dayx, clericus Leodiensis diocesis [6]).
10. Guillelmus Borealis, clericus Leodiensis diocesis [7]).
11. Claudius Ruffi alias Quaranta in decretis baccalaureus, clericus Lugdunensis diocesis.
12. Martinus Potenoani de Dombreva, clericus Poznaniensis diocesis.
13. Carolus Quenovart, clericus Nannetensis diocesis.
14. Johannes Walterini, clericus Metensis diocesis [8]).
15. Johannes Nillis, clericus Cameracensis diocesis [9]).
16. Ivo Dagave, clericus Nannetensis diocesis [10]).
17. Henricus Honterle, clericus Cameracensis [11]).
18. Johannes Avalent, clericus Macloviensis diocesis [12]).
19. Nicolaus Gleiwicz, clericus Wratislaviensis diocesis [13]).
20. Henricus Konen, clericus Mindensis diocesis [14]).

---

[1]) Anima 104. [2]) Anima 99: Hermannus Tilghete (= Telgte).

[3]) Anima 102; Manualia Vol. VI ad 1. IV. 1474 notarius coram Gasparo de Theramo, decano Rote.

[4]) Anima 79: Felicis et Regule Turicinensis Constantiensis diocesis et sancti Stephani Constantiensis canonicus; Manualia Vol. XXV ad 7. II. 1492 notarius coram Francisco Brevio; Schmitz 72. [5]) Anima 103.

[6]) Anima 251; Manualia Vol. III ad 18. VII. 1468 notarius coram Johanne de Cesarinis; Schmitz 71 notarius coram Petro de Ferrera.

[7]) Manualia Vol. VI ad 23. III. 1472 notarius coram Johanne de Ceretanis. [8]) Manualia Vol. III ad 25. VI. 1468 notarius corum Antonio de Grassis.

[9]) Manualia II ad 16. VII. 1469 notarius coram Antonio de Grasis.

[10]) Manualia IV. ad 5. V. 1470 notarius coram Antonio de Grassis, Ivo Dagaye, Nachfolger von Helmarus Mage, clericus Nannetensis diocesis.

[11]) Manualia II ad 16. X. 1469 notarius coram Antonio de Grassis.

[12]) Manualia I ad 24. X. 1464 notarius coram Fantino de Valle.

[13]) Manualia I ad 5. VI. 1467 notarius coram Fantino de Valle.

[14]) Annima 103: Henricus Konen de Springk; Manualia I ad 5. VI 1467 notarius coram Fantino de Valle.

21. Henricus Lebenthor, clericus Herbipolensis diocesis [1]).
22. Henricus Boonaris, clericus Leodiensis diocesis.
23. Gherardus de Hawen, clericus Coloniensis diocesis.
24. Henricus ex Palude, clericus Leodiensis diocesis.
25. Henricus de Huthont, clericus Cameracensis diocesis.
26. Henningus Helleman, clericus Hildesemensis diocesis.
27. Johannes Lebugot, clericus Cenomanensis diocesis.
28. Laurencius Girodi, clericus Bisuntinae diocesis [2]).
29. Johannes Loens alias Markart, clericus Leodiensis diocesis.
30. Conradus Schad, decretorum doctor, clericus Bambergensis diocesis [3]).
31. Andreas Czirenberger, clericus Salzburgensis diocesis.
32. Wilhelmus Colen, clericus Leodiensis diocesis.
33. Johannes Borelli, clericus Macloviensis diocesis.
34. Petrus Balandini in utroque iure baccalaureus, clericus Lugdunensis diocesis.
35. Bernardus Cobbing, clericus Monasteriensis diocesis.
36. Bernardus Hinreckinck de Dulmen, clericus Monasteriensis diocesis.
37. Gerardus Oldewagen, clericus Bremensis diocesis [4]).
38. Paulus Manesii, clericus Cameracensis diocesis [5]).
39. Sancius de Casanova, clericus Olorensis diocesis [6]).
40. Johannes Bregten (?), clericus Redonensis diocesis.
41. Conradus Crantz de Illmunster, clericus Frisingensis diocesis [7]).
42. Alardus Spaen, clericus Lubicensis diocesis [8]).
43. Johannes Merves de Erclentz, clericus Leodiensis diocesis [9]).
44. Johannes Peicherii (?), clericus Andegavensis diocesis.
45. Johannes Stryck de Xanctis, clericus Coloniensis diocesis [10]).
46. Benedictus Tulieti, clericus Lugdunensis diocesis [11]).
47. Adamus Redhart, clericus Wormacensis diocesis.
48. Fernandus Martini Testado, clericus Palentinae diocesis.
49. Johannes de Xoricio (?), clericus Ispalensis diocesis.

---

[1]) Anima 78: canonicus Wratislaviensis.

[2]) Manualia VII ad 25. X. 1475 notarius coram Matheo de Porta.

[3]) Anima 23; Manualia III ad 16. II 1470 notarius coram Nicolao de Ubaldis. [4]) Manalia XII ad 26. VI. 1478 notarius coram Guillelmo de Pereriis; Schmitz 71.

[5]) Manualia V ad 3. VII. 1470 notarius coram Bartholomeo Beloncinis.

[6]) Manualia I ad 29. VII. 1465 notarius coram Bernardo de Romera.

[7]) Anima 272: Ratisponensis et Frisingensis ecclesiarum canonicus.

[8]) Anima 99. [9]) Anima 103: Johannes de Ercklentz. [10]) Anima 78.

[11]) Manualia XVIII ad 18. VIII. 1488 notarius coram Petro de Ferrera; Schmitz 71: Benedictus Molteti.